

SCHULE:KULTUR!^{zwei}

Regionaler Fachtag III „Sammeln, Ordnen, Präsentieren“

Region Küste/Emsland

Donnerstag, 26. März 2020

IGS Kreyenbrück
Oldenburg

Die Fachtage sind praktische Workshopformate für das gesamte Kollegium. Sie richten sich an Lehrerinnen und Lehrer aller Fächer sowie alle im Projekt beteiligten Kulturpartner.

Der Schwerpunkt der Fachtage liegt immer auf dem eigenen (künstlerischen) Schaffen. Nach einem einführenden Eröffnungsvortrag bieten parallel laufende Workshops den entsprechenden Rahmen und die Inspiration für ästhetische Praxis. In diesen Kursen werden Sie sich mit verschiedenen künstlerischen Prinzipien und Arbeitsweisen auseinandersetzen und fachbezogene Inhalte durch die „Brille der Kultur“ betrachten. Gleichzeitig wird Raum gegeben, um die erlebten ästhetischen Erfahrungen zu reflektieren und Überlegungen zur Anwendung im Unterricht anzustellen. In anderen Workshops wiederum gibt es konkrete Unterstützung bei konzeptionellen oder strategischen Fragen.

Abschließend ist durch Werkstatteinblicke die Möglichkeit gegeben, an den Arbeitsweisen und Ergebnissen anderer Workshops teilzuhaben.

Programm

9:30	Begrüßung, Kaffee			
10:00	TITEL Eröffnungsvortrag Prof. i.R. Ludwig Duncker Kindliches Sammeln zwischen Bildung und Kommerz – Beobachtungen und Interpretationen			
10:45	Workshop 1 Auf dem Weg zu einer Didaktik des Sammelns Prof. i.R. Ludwig Duncker Justus-Liebig-Universität Gießen	Workshop 2 Ich sehe was, was du nicht hörst Heiko Wommelsdorf Klangkünstler	Workshop 3 Spurensuche – Praktische Methoden der Berufsorientierung Anna Erichson Bildungsreferentin LKJ Niedersachsen	Workshop 4 Elementarteilchen Traugott Haas Kulturmobil „mokolab“ Uni Vechta
12:45	Mittagspause			
13:45	Workshop 1 - Fortsetzung -	Workshop 2 - Fortsetzung -	Workshop 3 - Fortsetzung -	Workshop 4 - Fortsetzung -
15:45	Kurseinblicke, Abschluss, Feedback, Ausblick, Talk			
16:30	Ende			

Workshop 1

Auf dem Weg zu einer Didaktik des Sammelns – Ideen zur Kompetenzorientierung im Unterricht

Ludwig Duncker, Professor i.R. für Erziehungswissenschaft mit Schwerpunkt Pädagogik des Primar- und Sekundarbereichs an der Justus- Liebig- Universität Gießen

In Ergänzung und Erweiterung zu den Studien der Kindheitsforschung geht es im Workshop darum, Ideen zu entwickeln, wie die Schule das **Sammeln als eine Methode** aufgreifen kann, um handlungsorientierte Formen des Lernens zu stärken. Es geht dabei nicht vorrangig darum, die persönlichen Sammlungen der Schulkinder zu thematisieren, sondern mehr darum, schulspezifische Sammlungen anzulegen, in denen das Spektrum unterrichtlicher Lernformen erweitert werden kann.

Recherchieren, Ordnen und Ausstellen, Sichten, Vergleichen und Bewerten sind nur einige Facetten, die den methodischen Variationsreichtum des Lernens bereichern können und in Verbindung mit geeigneten Unterrichtshemen auch **Möglichkeiten projektorientierten Arbeitens** erschließen. Da in der Erziehungswissenschaft bislang keine Didaktik des Sammelns ausgearbeitet ist, wird der Workshop neue Ideen entwickeln und in ihrer didaktischen Bedeutung reflektieren.

Nach der Mittagspause bietet sich die Gelegenheit, die Anregungen auf die eigene Praxis zu beziehen und eigene schulpraktische „Sammelgebiete“ zu entwerfen.

Workshop 2

Ich sehe was, was du nicht hörst

Heiko Wommelsdorf, Klangkünstler

- das dumpfe Glucksen der Heizung
- das rhythmische Brummen der Lüftungsanlage
- das hohe Surren der Leuchtstoffröhren
- das prägnante Rascheln einer Jacke
- das melodische Gezwitzchen der Vögel vor dem Fenster
- das intensive Rauschen des Beamers ...

In diesem Projektvorschlag werden die Teilnehmer*innen zum Hören und bewussten Wahrnehmen von Klängen und Geräuschen ihrer alltäglichen Umgebung herausgefordert. Dabei soll der Zusammenhang zwischen visueller und sonorer Erscheinung thematisch werden. Mit Audioaufnahmegegeräten und/oder Smartphones nehmen wir Geräusche und Töne unserer Umgebung auf. In einer anschließenden Inszenierung von Objekten mit ausgewählten Geräuschen können neuartige Situationen in einer Installation gestaltet werden. Ziel ist es, das dokumentierte Geräusch aus seinem bisherigen Zusammenhang herauszulösen und durch minimale Verschiebungen zu dekontextualisieren. Ähnlich wie im Sounddesign sollen die Audioaufnahmen durch visuelle Setzungen verändert werden. Jeder Sound und jedes Objekt lassen sich in einen Kontext einbetten, der unmittelbar Einfluss auf die Bedeutung nimmt. Eine neue Ordnung entsteht.

Workshop 3

Spurensuche – Praktische Methoden der Berufsorientierung

Anna Erichson, Bildungsreferentin LKJ Niedersachsen

Was will ich im Leben? Wofür stehe ich, wofür gehe ich? Was sind meine Ziele? Wonach möchte ich mein Leben ausrichten? Und welcher Lebensweg passt dann dazu?

Sich einen Platz in der (Berufs-)Welt zu suchen, erfordert Kraft und Mut, Neugierde und Offenheit. Das heißt, sich aktiv mit seinen Potenzialen, Werten und Wünschen auseinanderzusetzen und sich Momente des Innehaltens für die eigene Positionierung zu nehmen. Dafür braucht es die wohlwollende Unterstützung und Anregung von außen. Das Berufsorientierungskonzept der LKJ Nds. unterstützt junge Menschen in der Auseinandersetzung mit den eigenen Interessen und Fähigkeiten und ebenso den individuellen Werten. Es werden dabei keine fertigen Lösungen angeboten, sondern eine Begleitung der eigenen Spurensuche.

Inhalte des Workshops:

- Einführung in das Konzept zur beruflichen Orientierung der LKJ
- Vorstellung und praktische Erprobung von Methoden der Berufsorientierung. Es wird dabei ein Pool verschiedener Herangehensweisen und Anregungen genutzt: spielerisch, bildlich, emotional, kreativ.
- Reflexion zu Einsatzmöglichkeiten im Unterricht und Schulalltag

Workshop 4

Elementarteilchen

Traugott Haas, Kulturmobil „mokulab“ Uni Vechta

Im Rahmen des Workshops geht es darum, sich bewusst mit den Einzelheiten an einem bestimmten Ort auseinanderzusetzen. Hierbei kommen unterschiedliche designbasierte Methoden zum Einsatz. Der Workshop zeigt exemplarisch, wie sich Räume und Objekte analysieren lassen und wie diese Ergebnisse zum Ausgangspunkt weiterer Gestaltung werden.

Das MO•KU•LAB, das mobile Kultur-Labor, ist ein Tandem-Projekt der Germanistik und der Designpädagogik der Uni Vechta. Als Erprobungsvehikel für die pädagogische Arbeit dient es der Professionalisierung im Bereich der Kulturellen und Interkulturellen Bildung. Es ist ein Mittel der Expedition, der Kommunikation, der Erforschung, der Kooperation und der Gestaltung. Verantwortlich für den Workshop ist Dipl. Des. Traugott Haas (Designpädagogik).

Anmeldelink

Bitte bei der Anmeldung den gewünschten Workshop angeben!

Anfahrt

IGS Kreyenbrück, Brandenburger Straße 40, 26133 Oldenburg